

Protokoll der Gemeindeversammlung (GV)

vom Donnerstag, 26. Juni 2025, 20.05 Uhr bis 23.00 Uhr

Mehrzweckhalle Kemmental in Alterswilen

Vorsitz:	Strähl Raffaella, Gemeindepräsidentin (GP)
Protokoll:	Grünig Katharina, Gemeindeschreiberin in Stv. (GS)
Presse:	Kurt Peter, Kreuzlinger Nachrichten Urs Brüscheiler, Thurgauer Zeitung
Stimmzähler:	David Schwyter, Siegershausen, links Marc Bruni, Hugelshofen, rechts
Anzahl Gäste:	10 Gäste +2 Presse
Anzahl Stimmberechtigte:	1'740 (880 Männer / 860Frauen)
Anwesende Stimmberechtigte:	132
Absolutes Mehr:	67

• Begrüssung und Eröffnung

Gemeindepräsidentin Raffaella Strähl (GP) begrüsst um 20.04 Uhr alle Anwesenden im Namen des Gemeinderates (GR) zur Gemeindeversammlung (GV) Rechnung 2024.

Im Speziellen begrüsst sie die ehemalige Regierungsrätin Monika Knill und den Schulpräsidenten Raphael Jud.

Zudem begrüsst sie Herrn Dr. Jean-Claude Kleiner, welcher die Verwaltungsanalyse erarbeitet und auch noch präsentieren wird.

Auch die Arbeitsgruppe Gemeindeordnung wird namentlich begrüsst. Auch deren Arbeit zur Entstehung der neuen Gemeindeordnung wird zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt.

Herzlich begrüsst die Vorsitzende die 3 Kandidaten für die Einbürgerung: Cornilli Paola, Marku Arjeta und Marku Danjell.

Ebenfalls begrüsst und dankt sie Katharina Grünig, welche zurzeit den Gemeindeschreiber vertritt und das heutige Protokoll der Gemeindeversammlung verfassen wird.

Auch die Presse wird vorgestellt: die Herren Kurt Peter, Kreuzlinger Zeitung, und Urs Brüscheiler, Thurgauer Zeitung, welche über die heutige Gemeindeversammlung berichten werden.

Die Vorsitzende teilt mit, dass die GV damit offiziell eröffnet ist. Sie weist darauf hin, dass allfällige Verfahrensmängel bis zum Ende der offiziellen Versammlung zu rügen sind. Sie stellt fest, dass die Zustellung der Einladung zur GV rechtzeitig erfolgte. Die GS, die Gäste und die Vertretungen der Presse sind nicht stimmberechtigt. Die Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass von der GV eine Tonaufnahme erstellt wird, explizit nur um die Protokollführung zu vereinfachen.

Keine stimmberechtigte Person hat Einwände zur Einladung an die GV, zur Stimmberechtigung von Anwesenden oder zur Tonaufnahme.

Die GP präsentiert die Traktanden der GV und stellt diese den Stimmberechtigten bezüglich Änderungen, Ergänzungen oder Streichungen zur Diskussion.

Traktanden:

1. Eröffnung und Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Jahresbericht 2024
4. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 11. November 2024
5. Einbürgerungen:
 - 5.1) Cornilli Paola, Engelswilen, Dotnacht
 - 5.2) Marku Arteta, Siegershausen
 - 5.3) Marku Danjell, Siegershausen
6. Teilsanierung Strassen / Option Nachtragskredit Grabeninstandstellung
 - 6.1) Investitionskredit; Teilsanierung der Käsereistrasse / Rosengartenstrasse und Altshof, Engelswilen, Dotnacht
 - 6.2) Nachtragskredit; Grabeninstandstellung zum bereits bewilligten Investitionskredit Neubau Trafostation und Leerrohrverlegung "Käsereistrasse / Rosengartenstrasse", Altshof, Engelswilen, Dotnacht an der GV vom 11. November 2024
7. Investitionskredit; WRK Leitung Etappe 1 & Teiletappe 2 von Berg bis Engelswilen
8. Anpassung Friedhofreglement
9. Jahresrechnung 2024
10. Information über das Glasfasernetz
11. Orientierung über die Verwaltungsanalyse
12. Information zur neuen Gemeindeordnung Kemmental
13. Orientierungen
14. Mitteilungen und allgemeine Umfrage

Es folgt keine Wortmeldung.

Antrag

Der GR stellt den Antrag, die Traktandenliste gemäss Einladung inklusive Botschaft zu genehmigen.

Abstimmung

Der Antrag wird **einstimmig genehmigt**.

- **Wahl der Stimmenzähler**

Als Stimmenzähler werden Schwyter David, Siegershausen, und Bruni Marc, Hugelshofen, vom GR vorgeschlagen. Zudem teilt die Vorsitzende mit, dass im Falle einer Auszählung einer geheimen Abstimmung, die Stimmenzähler mit Personen vom Abstimmungs- und Wahlbüro unterstützt werden.

Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Antrag

Der GR stellt den Antrag, die vorgeschlagenen Stimmenzähler zu wählen.

Abstimmung

Die vorgeschlagenen Stimmenzähler werden **einstimmig gewählt**.

- **Jahresbericht 2024**

Die GP informiert, dass in der Broschüre über das vergangene Jahr bereits berichtet wurde und sie deshalb darauf verzichtet, nochmals darauf einzugehen. Sie weist zudem darauf hin, dass eine Diskussion zur Jahresrechnung 2024 beim Traktandum 9 eröffnet wird.

Es folgt keine Wortmeldung.

- **Protokoll der Gemeindeversammlung vom 11. November 2024**

Das Protokoll der GV vom 11. November 2024 konnte auf der Webseite der Gemeinde heruntergeladen oder telefonisch angefordert werden. Auf ein Vorlesen wird verzichtet, sofern dies nicht ausdrücklich gewünscht wird.

Die GP teilt mit, dass Herr Joseph Mattle, Hugelshofen, sie bereits darauf aufmerksam gemacht habe, dass auf Seite 10 die Jahreszahl zur Rechnungslegung 2024 mit 2025 korrigiert werden müsse. Dies wird selbstverständlich erledigt.

Die Vorsitzende erkundigt sich, ob weitere Korrekturen oder Änderungen gewünscht werden.

Herr Urs Blättler, Alterswilen wünscht das Wort: Er nimmt Bezug zu Seite 7 und 8 der Broschüre. Er zitiert nochmals die E-Mail, welche er vorgelesen hatte. Die Gemeindepräsidentin habe geantwortet, dass sie diesen Herrn nicht kenne. Dies sei nicht so im Protokoll wiedergegeben und somit in der Broschüre nicht korrekt.

Die Vorsitzende erklärt, sie habe erklärt, dass sie keine E-Mail von Herrn Gredig erhalten habe, jedoch später von ihm erfahren habe, dass die Arrondierung der Parzelle 4010 vorgeprüft sei und auch entsprechend vom Kanton bestätigt wurde. Sie werde veranlassen, dass dies im Protokoll nachgetragen werde.

Zudem spricht Herr Urs Blättler über eine Akteneinsicht, welche er zusammen mit Herrn Ruedi Engeli, Siegershausen, beantragt habe.

Die Vorsitzende erklärt Herrn Blättler, dass jetzt zum Protokoll diskutiert werde und nicht zu anderen Themen. Er dürfe dies gerne später tun.

Es folgt keine Wortmeldung mehr.

Antrag

Der GR stellt den Antrag, das Protokoll der Gemeindeversammlung Budget 2025 vom 11. November 2024 zu genehmigen.

Abstimmung

Das Protokoll wird **einstimmig genehmigt**.

Die Vorsitzende bedankt sich beim GS Emmanuele Costanzo, der nicht anwesend sein kann, für das Verfassen des Protokolls.

• Einbürgerungen

Die GP erklärt, dass bei einer Einbürgerung folgende Nachweise erbracht werden müssen:

- Geordnete persönliche und finanzielle Verhältnisse
- Deutschkenntnisse Niveau B2 / B1
- Teilnahme am Wirtschaftsleben oder am Erwerb von Bildung
- Kenntnisse der örtlichen, kantonalen und schweizerischen Lebensverhältnisse
- Vertraut sein mit hiesigen Verhältnissen
- Teilnahme am sozialen Leben

Speziell möchte sie aber die Stimmberechtigten darauf aufmerksam machen, dass eine Ablehnung eines Einbürgerungsgesuchs zwingend begründet werden muss.

An der heutigen GV stellen zwei Gesuchstellerinnen und ein Gesuchsteller ihren Antrag auf Einbürgerung in das Gemeindebürgerrecht. Es sind dies Frau Paola Cornilli, Engelswilen Dotnacht, Frau Arjeta Marku, Siegershausen und Herr Danjell Marku, Siegershausen.

Die Vorsitzende merkt an, dass die drei Personen sich der Reihe nach, wie in der Broschüre aufgeführt, persönlich vorstellen werden. Anschliessend werden alle drei den Saal verlassen und die Abstimmung erfolgt gemäss Vorstellungsrunde der Reihe nach per Handerheben.

Die Vorsitzende ruft als erstes Frau Paola Cornilli, wohnhaft in Engelswilen, Dotnacht auf, sich kurz vorzustellen. Frau Cornilli kommt der Aufforderung nach und gibt unter anderem bekannt, warum sie sich einbürgern lassen will.

Frau Arjeta Marku aus Siegershausen ergreift das Wort und stellt sich ebenfalls vor und führt ihre Begründungen zu ihrem Gesuch auf.

Zu guter Letzt stellt sich Herr Marku, aus Siegershausen vor. Er erläutert seine Motivation zu seinem Einbürgerungsbegehren.

Auf die Frage von der GP, ob jemand sich dazu äussern bzw. Fragen an die Einbürgerungswilligen hat, erfolgt keine Wortmeldung.

Die Vorsitzende fordert die drei Einbürgerungswilligen auf, den Saal für die Abstimmung zu verlassen.

Die GP fordert die anwesenden Stimmberechtigten auf, sich bei Bedarf zu äussern.

Es folgt keine Wortmeldung.

Die GP erklärt nochmals, dass der Gemeinderat die zwei Kandidatinnen und den Kandidaten aufgrund ihres Einbürgerungsgespräches zur Einbürgerung empfehlen kann. Sie wiederholt, dass bei einer Ablehnung durch die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dies zu begründen sei. Der Gemeinderat sehe jedoch keinen Grund dafür als gegeben. Die Vorsitzende formuliert die Anträge in der Reihenfolge der Vorstellungsrunde.

5.1 Antrag

Der Gemeinderat beantragt, Cornilli Paola, wohnhaft in Engelswilen 8566 Dotnacht, in das Gemeindebürgerrecht der Politischen Gemeinde Kemmental TG aufzunehmen.

Dies soll durch Erheben des Abstimmungszettel bezeugt werden.

JA: Einstimmig
Nein: keine

Abstimmung

Cornilli Paola wird **einstimmig** in das Gemeindebürgerrecht der Politischen Gemeinde Kemmental TG **aufgenommen**.

5.2 Antrag

Der Gemeinderat beantragt, Marku Arjeta, wohnhaft in 8573 Siegershausen, in das Gemeindebürgerrecht der Politischen Gemeinde Kemmental TG aufzunehmen.

Dies soll durch Erheben des Abstimmungszettel bezeugt werden.

JA: Einstimmig
Nein: keine

Abstimmung

Marku Arjeta wird **einstimmig** in das Gemeindebürgerrecht der Politischen Gemeinde Kemmental TG **aufgenommen**.

5.3 Antrag

Der Gemeinderat beantragt, Marku Danjell, wohnhaft in 8573 Siegershausen, in das Gemeindebürgerrecht der Politischen Gemeinde Kemmental TG aufzunehmen.

Dies soll durch Erheben des Abstimmungszettel bezeugt werden.

JA: Einstimmig
Nein: keine

Abstimmung

Marku Danjell wird **einstimmig** in das Gemeindebürgerrecht der Politischen Gemeinde Kemmental TG **aufgenommen**.

Die Gesuchstellerinnen und der Gesuchsteller kehren in den Saal zurück. Sie werden mit Applaus begrüsst. Die Vorsitzende gratuliert zur Einbürgerung auf Gemeindeebene.

Paola Cornilli, Arjeta Marku sowie Danjell Marku nehmen glücklich die Resultate zur Kenntnis und bedanken sich dafür. Die GP überreicht ihnen ein kleines Präsent und freut sich heute schon, dass zukünftig drei neue Stimmberechtigte an den Gemeindeversammlungen teilnehmen werden. Die Einbürgerung des Kantonsrates muss jedoch noch abgewartet werden. Dazu wünscht sie ihnen viel Glück!

6. Teilsanierung Strassen / Option Nachtragskredit Grabeninstandstellung

6.1 Investitionskredit; Teilsanierung der Käsestrasse / Rosengartenstrasse und Altshof Engelswilen, Dotnacht

GR Ralf Hahn teilt mit, dass im Rahmen der Werkleitungssanierung zwischen der Kantonsstrasse "Bergstrasse" und dem Gebiet "Altshof" auch der Strassenbereich mitsaniert werden soll. Der geplante Sanierungsperimeter weist eine Gesamtlänge von 640 Meter auf (ohne Kreuzungsbereiche) und verläuft über 3 Gemeindestrassen:

- Käsestrasse mit einer schwankenden Breite von 5.00 bis 6.00 Metern
- Rosengartenstrasse mit einer Breite von rund 4.00 Metern
- Bereich "Altshof" mit einer Breite von rund 5.00 bis 6.00 Metern

Sollte die vorgeschlagene Teilsanierung abgelehnt werden, muss über einen Nachtragskredit der Technischen Betriebe Kemmental "Traktandum 6.2, Grabeninstandstellung zum bereits an der GV vom 11. November 2024 bewilligten Investitionskredit Neubau Trafostation und Leerrohrverlegung "Käsestrasse / Rosengartenstrasse", Altshof, Engelswilen, Dotnacht", entschieden werden.

Bei einer Annahme des Antrags / Traktandums 6.1 zur Strassenteilsanierung entfällt eine Abstimmung zum Antrag / Traktandum 6.2 "Nachtragskredit Grabeninstandstellung".

Die GR Ralf Hahn erkundigt sich nach Diskussionsbedarf.

Da dies nicht der Fall ist, stellt die GP folgenden Antrag:

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt, dem Investitionskredit für die Teilsanierung der Käsestrasse/ Rosengartenstrasse und Altshof Engelswilen, Dotnacht in der Höhe von CHF 622'600.00 inkl. MwSt. zuzustimmen.

Abstimmung

Dem Antrag wird **einstimmig** zugestimmt.

Durch die Annahme des Investitionskredits «Teilsanierung der Käsestrasse/Rosengartenstrasse und Altshof Engelswilen, Dotnacht» entfällt, wie im Traktandum 6.1 festgehalten, der traktandierte Nachtragskredit:

6.2 Nachtragskredit; Grabeninstandstellung zum bereits bewilligten Investitionskredit Neubau Trafostation und Leerrohrverlegung "Käsestrasse / Rosengartenstrasse", Altshof, Engelswilen, Dotnacht an der GV vom 11. November 2024

7. Investitionskredit; Wasserversorgung Region Kreuzlingen WRK Leitungsbau Hüttliberg (Ottoberg) – Alterswilen – Pumpwerk Laagrueb Siegershausen; Anteil Etappe 1 Berg bis Beckelswilen & Teiletappe 2 Beckelswilen – Engelswilen (Alterswilen)

GR Jan Dubsky informiert gemäss Wortlaut des Traktandums in der Broschüre.

2026 ist die 3. Etappe, Engelswilen Richtung Alterswilen geplant. Dabei wird auch die Erschliessung der Pulferhütte im Risi geplant (Wasser, Abwasser und Strom).

GR Dubsky erklärt, dass der Gemeinderat vor ca. einem Monat vom Kanton informiert wurde, dass eine Strassensanierung der Kantonsstrasse durch Alterswilen (Kirchstrasse) Richtung Dotnacht (Dotnacherstrasse) im 2026/2027 geplant sei. Damit können die später geplanten Werkleitungssanierungen bereits bei dieser Strassenöffnung eingeplant werden.

2027/2028 sollte dann die letzte Etappe bis Bättershausen vollzogen werden und dann anschliessend, voraussichtlich im Jahr 2028, vollumfänglich in Betrieb genommen werden.

Seine Erklärungen dokumentiert GR Dubsky mit Plänen und Kostentabellen.

GR Dubsky erkundigt sich, ob Diskussionsbedarf besteht.

Ueli Vetter: Wie sieht das mit der Erschliessung der Pulverhütte aus.

GR: Ein Grund dafür steht im Zusammenhang mit dem Abbruch der Risihütte. Es wurde anlässlich einer Gemeindeversammlung versprochen, dass dies abgeklärt werde, im Rahmen der nun vorliegenden Etappen der Werkleitungssanierungen. Der Anschluss der Pulverhütte würde jedoch separat projiziert und es werde dann geklärt und entschieden, ob sich dieser Anschluss aufgrund der Kosten lohnt.

Ueli Vetter: Ist das rechtlich überhaupt erlaubt.

GR Dubsky: Wir sind noch bei den Abklärungen.

Es erfolgt keine Wortmeldung mehr.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Investitionskredit "Anteil WRK Leitungsbau 1. Etappe Hüttliberg - Beckelswilen und Teilstück 2. Etappe Beckelswilen – Engelswilen (Alterswilen)" gemäss Planverlauf in der Höhe von CHF 310'000.00 (exkl. MwSt.) zu genehmigen.

Abstimmung

Dem Antrag wird mit **einstimmig** zugestimmt.

8. Anpassung Friedhofreglement

Die GP Raffaella Strähl informiert, dass sie an der letzten Gemeindeversammlung vom 11. November 2024 mitgeteilt hat, dass ein Gesuch für eine nochmalige Prüfung des Friedhof- und Bestattungsreglements eingegangen sei. Im Wesentlichen geht es darum, dass Bestattungen auf dem Friedhof in Hugelshofen wieder vollumfänglich möglich sind.

Der Gemeinderat hat nun das bestehende Friedhof- und Bestattungsreglement geprüft und Änderungen auch in Bezug auf die Bestattungsmöglichkeiten in Hugelshofen in Betracht gezogen. Er hat aber entschieden, dass ein neues Reglement, welches erst gerade durch den Souverän genehmigt wurde, nicht bereits wieder neu zur Abstimmung gebracht werden sollte. Die Antragstellenden hätten sich zumindest mit der vorliegenden Änderung einverstanden erklärt, auch wenn es nicht die erwartete war.

Die Korrekturen bzw. Anpassungen sind in der Broschüre aufgeführt. Das ganze Friedhof- und Bestattungsreglement konnte mit allen Änderungen auf der Webseite eingesehen werden:

Artikel 12 Absatz 2

Bestehende Gräber können neu, mit einer Urne belegt werden, wenn die vorgegebene Grabesruhe noch für mindestens 5 Jahre besteht. Diese wird jedoch deshalb nicht verlängert.

Artikel 16

Die Einfassung der Grabreihen erfolgt durch den Friedhofgärtner.

Dem Gemeinderat ist aufgefallen, dass bei der Aufhebung einer Grabreihe, der gleiche Unternehmer die verbleibenden Reihen hätte einfassen können, dies aber gemäss Reglement nicht durfte. Der Friedhofsgärtner wurde denn auch aufgefordert dazu. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass dieser Artikel gestrichen werden sollte, um eine einfachere Planung zu gewährleisten.

Ansonsten wurde nichts geändert, lediglich orthografische oder redaktionelle Korrekturen.

Die GP will wissen, ob Diskussionsbedarf besteht oder Fragen vorhanden sind.

Es folgt keine Wortmeldung.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anpassungen im Friedhof- und Bestattungsreglement zuzustimmen.

Abstimmung

Dem Antrag wird mit **128 Ja-** gegenüber **4 Nein-Stimmen** zugestimmt.

9. Jahresrechnung 2024

Die GP teilt mit, dass die Jahresrechnung 2024 in der Kurzfassung in der Broschüre abgedruckt war, die ausführliche Version auf der Webseite der Politischen Gemeinde Kemmental aufgeschaltet ist oder bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden konnte.

Sie erteilt der Leiterin der Finanzverwaltung, Flavia Peter das Wort. Mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation gibt sie Erklärungen zur Übersicht und Einblicke nach HRM2.

Die Leiterin Finanzen erkundigt sich, ob Diskussionsbedarf besteht.

Keine Wortmeldung

Der Leiterin Finanzen, Flavia Peter wird mit Applaus für ihre Ausführungen gedankt!

Anträge

9.1 Der Gemeinderat beantragt, die Jahresrechnung 2024 zusammen mit dem Ertragsüberschuss von CHF 1'927'982.02 zu genehmigen.

9.2 Der Gemeinderat beantragt, der Einlage des Ertragsüberschusses von CHF 1'927'982.02 in das Eigenkapital zuzustimmen.

Abstimmung

Dem Antrag 9.1 wird mit **einstimmig zugestimmt**.

Dem Antrag 9.2 wird mit **131 Ja-**, und **1 Enthaltungen zugestimmt**.

10. Informationen zum Glasfasernetz

Die Vorsitzende informiert, dass anlässlich der Orientierungsversammlung vor zwei Wochen zur Gemeindeversammlung durch GR Jan Dubsky detailliert zum Glasfaserausbau informiert wurde. Es gab diverse Stimmbürger, welche leider nicht an der Orientierung teilnehmen konnten und baten, dies doch an der Gemeindeversammlung zu wiederholen.

GR Jan Dubsky ergreift das Wort und informiert zum aktuellen Stand des Glasfaserausbau. Die Informationen umfassen: Wo stehen wir? Was wurde bereits gemacht bzw. was ist geschehen?

Das Projekt "Glasfasernetz Gemeinde Kemmental" wurde im Jahr 2014 mit einem Investitionskredit von CHF 1.79 Mio. aufgenommen. Man startete mit dem Anschliessen nach dem Bedarfsprinzip. Wo Bedarf angemeldet wurde, wurde ausgebaut. Das Projekt nahm schnell grössere Dimensionen an als erwartet, sei es aus finanzieller wie organisatorischer

Sicht und die planerische Komponente wurde zu lange unterschätzt. Im Jahr 2020 wurden vom Souverän nochmals CHF 480'000.00 genehmigt.

Kurz nachdem man 2021 mit der Swisscom einen Kooperationsvertrag einging, stellte man fest, dass der "alte Plan" nicht mehr befriedigend war und man holte 2022 die EKT ins "Boot". Die EKT zeigte kurz nach dem Einstieg auf, dass die finanziellen Mittel nicht reichen würden, ein weiterer Kredit wurde gesprochen.

Seit kurzem wird die Gemeinde von Herrn Geri Glückler betreut, welcher freischaffender Experte auf dem Gebiet der Glasfaser ist. Er hat bereits diversen anderen Gemeinden bei der "Verglasung" geholfen. Er berät und hilft unserer Gemeinde, die umfangreichen Kosten der Projekte zu überwachen. Rechnungen, welche zur Zahlung offenstehen, werden von ihm geprüft und wo notwendig bemängelt. Arbeiten, die nicht korrekt ausgeführt wurden, werden gerügt und in Garantie ausgebessert. Dies hat schon zu Einsparungen geführt.

GR Dubsky erklärt, dass vorderhand neue Erschliessungen von Bauten gestoppt wurden, um die ausstehenden abschliessen zu können, damit diese auch in absehbarer Zeit in Betrieb genommen werden könnten. Gemäss bindendem Kooperationsvertrag mit der Swisscom müsste die vereinbarte Erschliessung im Jahr 2024 beendet werden. Durch gute Verhandlungen konnte dieser Termin nun ins Jahr 2027 verlegt werden. Damit dies die Erfüllung per Ende 2027 auch geschieht, muss GR Dubsky die Anwesenden darauf hinweisen, dass sehr wahrscheinlich weitere Kredite erfolgen müssen. Denn sollte das Ziel nicht erreicht werden, würde die Swisscom das Netz so oder so auf Kosten der Gemeinde fertig stellen und das ganze Netz ginge an Swisscom über.

GR Dubsky erklärt weiter, dass das Glasfasernetz Gemeinde Kemmental eine Spezialfinanzierung ist. Das bedeutet, dass es sich früher oder später selbstfinanzieren muss. Ein Konzept zur Unterhaltsfinanzierung liess sich in den Unterlagen der Gemeinde nicht finden. Der Gemeinderat wird sich damit befassen müssen.

GR Jan Dubsky möchte wissen, ob Fragen vorhanden sind.

Ein Einwohner möchte wissen, welche Bauten es in all diesen Ausführungen nun betreffe. Alle angefangenen oder generell alle und wer wird am Schluss für die Umsetzung zuständig sei.

GR Dubsky erklärt, dass es sich vor allem um Bauten handle, welche zum einen das Kabel auf dem Grundstück hätten, jedoch noch nicht angeschlossen werden konnten. Wenn dann der Hausanschluss getätigt sei, übernehme die Swisscom mit der Aufschaltung, welche die Gemeinde nicht mehr beeinflussen könne. Diese daure unter Umständen bis zu 3-5 Monate. Fertigmeldung von Swisscom.

Ein anderer Bewohner möchte wissen, ob auch Konkurrenz Angebote anstelle der Glasfaser in Betracht gezogen würden. Er benutze eine solche Variante und bei ihm funktioniere dies.

GR Dubsky erklärt, dass es solche Angebote gebe, diese aber als Mitbewerber angeschaut werden und nicht als Konkurrenz. Die Gemeinde ist vorderhand für die Glasfasertechnik zuständig. Diese müsse erst funktionieren.

GR Jan Dubsky wird mit Applaus für seine Ausführungen gedankt!

11. Orientierung über die Verwaltungsanalyse

Die Vorsitzende hatte bereits an der GV vom 11. November 2024 informiert, dass parallel zur neuen Gemeindeordnung die Struktur der Verwaltung von einer erfahrenen, auswärtigen Fachperson analysiert werde.

Die Verwaltungsanalyse hat nun stattgefunden.

Sie erteilt Herrn Dr. Jean-Claude Kleiner, dem Verfasser der Verwaltungsanalyse, das Wort.

Herr Kleiner begleitet seine Analyse mit einer detaillierten PowerPoint-Präsentation.

Hier eine Zusammenfassung seiner Ausführungen.

Im August 2024 erteilte ihm der Gemeinderat den Auftrag, die vorliegende Verwaltungsanalyse durchzuführen. Im November wurde das Vorhaben den Mitarbeitenden vorgestellt und ein Fragebogen zur Vorbereitung der persönlichen Gespräche abgegeben. Im November/Dezember trafen sich der Gemeinderat und die Mitarbeitenden zu Interviews mit Herrn Kleiner. Im Anschluss wurden die Interviews und Fragebogen analysiert und verarbeitet. Im Januar 2025 erfolgte die Erstellung des Schlussberichts und im März wurden die Erkenntnisse dem Gemeinderat und anschliessend den Mitarbeitenden vorgestellt.

Folgende Merkmale der Gemeinde Kemmental bilden im Projekt zu berücksichtigende Grössen:

• Fläche in ha	2'500
• Einwohner 2013	2'311
• Einwohner 2023	2'774
• Einwohner 2013 – 2023	2.0%
• Arbeitsplätze 2022	833
• Steuerkraft pro Person 2023 in CHF	1'949.00
• Steuerfuss Gemeinde 2024	58%

Ziel und Auftrag:

- die Struktur und Führungsorganisation der Verwaltung zu würdigen
- die Organisation der einzelnen Abteilungen und Stellen zu erfassen
- die anfallenden Aufgaben in den einzelnen Abteilungen und Stellen sowie deren Verteilung und Abwicklung (Arbeitsabläufe) zu überprüfen
- die Koordination und bereichsübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden zu ermitteln
- die Auslastung der einzelnen Stelleninhaber/innen mit Hilfe von Mengengerüsten und Benchmarks zu beurteilen
- die Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu ermitteln
- die räumliche und technische Infrastruktur zu begutachten
- das Kundenverhalten der Mitarbeitenden sowie das Image der Gemeindeverwaltung zu ergründen
- die Zusammenarbeit sowie die Unterstützung der Gemeindepräsidentin sowie des Gemeinderates durch die Verwaltung zu erfassen
- allgemeine Schwachstellen aufzudecken und Lösungsvorschläge zu erarbeiten, um die Verwaltungsorganisation weiterzuentwickeln, die Abläufe zu optimieren und die Kundenorientierung zu verstärken.

Resultate:

- Bei der Gemeindeverwaltung Kemmental handelt es sich mit Einschränkungen um ein kompetentes und kundenorientiertes öffentliches Unternehmen, das über ein umfassendes Dienstleistungsangebot verfügt. Der Personalbestand ist insgesamt überhöht bzw. bedarf einer Korrektur.
- Das Betriebsklima in der Gemeindeverwaltung Kemmental ist aus verschiedenen Gründen angespannt, nicht zuletzt auch wegen der Verwaltungsanalyse.
- Die Stelle „Assistenz Gemeinderat“ ist nicht ausgewiesen. Diese Aufgaben können problemlos von der Gemeindepräsidentin, dem Gemeindegemeinschafter sowie der Finanzverwalterin übernommen werden. Die Stelle kann aufgehoben werden.
- Das Finanzwesen wird sehr kompetent und zuverlässig gepflegt. Die zur Verfügung stehenden Stellenprozente sind für den breiten Aufgabenkatalog zu knapp.

- Auch die Steuerverwaltung wird sehr gut geführt.
- Die Einwohnerdienste bilden für die meisten Kunden die Anlaufstelle der Gemeindeverwaltung und prägen den ersten Eindruck. Dieses Amt wird korrekt und kundenorientiert wahrgenommen. Weiter Dienstleistungen wie z.B. die der AHV-Zweigstelle und IPV können in einem 80%-Pensum abgedeckt werden.
- Die Stelle der «Springerin» für den Einsatz in den Einwohnerdiensten, der Gemeindekanzlei und der AHV-Zweigstelle ist leider auch nicht ausgewiesen. Diese Stelle kann aufgehoben werden.
- Die Bauverwaltung steht aufgrund der vielen Pendenzen, der Arbeitslast und langen Wartezeiten in der Kritik. Es gilt die Pendenzen, allenfalls mit externer Unterstützung dringend aufzuarbeiten.
- Bauverwaltung und Technische Dienste sollten neu organisiert werden.
- Die ARA wird kompetent und gewissenhaft geführt.
- Auch der Leiter des Werkhofs darf als kompetent und engagiert charakterisiert werden. Er zeigt sich sehr hilfsbereit. Im Werkhof fehlen jedoch personelle Ressourcen.
- Das EW steht durch die Dynamik im Strommarkt vor grossen Herausforderungen. Der Stelleninhaber ist neben dem EW auch für das Glasfasernetz verantwortlich, dessen Probleme bereits gerade vorgängig durch GR Jan Dubsy erörtert wurden.
- Das „Kompetenzzentrum Soziale Dienste Seerücken“ war nicht Gegenstand der Analyse. Dieses ist durch die Trägergemeinden organisiert.
- Der Gemeinderat Kemmental scheint nach einer eher schwierigen Zeit den Tritt wieder zu finden. Die Gemeinderäte zeigen sich sehr engagiert und arbeiten sehr gut als Team. Der Gemeinde fehlt noch eine Strategie für die Planung der Zukunft der Gemeinde sowie ein Legislaturprogramm.

Aufgrund aller Erkenntnisse wurde ein Massnahmenkatalog erarbeitet, welcher als Hilfe bzw. Unterstützung zur Umsetzung zu Rate gezogen werden kann.

Dr. Jean-Claude Kleiner beendet seine Vorstellung der Verwaltungsanalyse und möchte wissen, ob Fragen dazu bestehen.

Fragen:

Herr Ueli Vetter, Hugelshofen möchte wissen:

1. Bei dem Vergleich wurden Gemeinden mit gleichen/ähnlichen Einwohnerzahlen einbezogen. Wie haben Sie diese aufgrund von Fremdeinkäufen von Dienstleistungen bewertet?

Antwort:

Die zu Rate gezogenen Vergleiche zu Gemeinden wurden selbst von uns reorganisiert und sind somit bekannt.

2. Warum kein Vergleich mit grösseren Gemeinden, um evtl. mit diesen in den Werken oder anderen Abteilungen zusammenzuarbeiten?

Antwort:

Das war nicht der Auftrag. Zudem auch eine andere Thematik. Hier ging es um die Verwaltung als Ganzes.

3. Es wäre spannend gewesen, einen Vergleich mit grösseren Gemeinden zu machen und die Zahlen dann sozusagen «runterzubrechen» bzw. abzuleiten?

Antwort:

Eine grössere Gemeinde kann höhere Stellenprozente haben, diese lassen sich aber nicht einfach so «runterbrechen». Sie wachsen nicht «linear» sondern eher «sprunghaft».

Herr Erwin Odermatt, Hugelshofen ergreift das Wort:

1. Man habe nun viele Zahlen gesehen und gehört. Bei der Stelle Gemeindepräsidium sei man früher von 100% ausgegangen mit einem Abzug von 10% für den Einsitz im Kantonsrat. Von diese verbleibenden 90% sei die Aufteilung 40% Präsidium 50% Administration, dies habe er von anderen Gemeindepräsidenten erfahren. Somit müsste dieses Amt bei einer Einführung des Geschäftsmodells ebenfalls pensenmässig reduziert werden, da das Präsidium nur noch strategisch geführt werden müsste.

Antwort:

Eine Gemeinde mit 40% Pensum mit rund 3'000 Einwohnern zu führen sei schlicht nicht denkbar. Man könne dies nicht mit grösseren Gemeinden in anderen Kantonen vergleichen. Bei dieser Grösse müssten z.B. Projekte unterstützt und vorangetrieben werden. Als Gemeindepräsident/in können Sie sich nicht von der Verwaltung verabschieden. Vor allem in kleineren Gemeinden wünsche der Einwohner nicht nur Kontakt zur Verwaltung, sondern auch zum Präsidium, dies sei sehr wichtig.

Er wolle gerne noch einbringen, dass meist - umliegende Gemeinden eingeschlossen - Probleme entstünden, wenn sich das Präsidium in das operative Geschäft einmische, anstatt sich mehr strategisch und projektorientiert einzubringen.

2. Er komme sich vor wie ein Sorgentelefon: Er werde angesprochen, auch weil er nicht mehr Gemeinderat sei, dass die Verwaltung nicht genügend erreichbar sei. Man erhalte keine Antworten auf Mails oder auch die «richtigen» Ansprechpartner nicht ans Telefon. Auch müsse man stundenlang Schlange stehen, wenn man etwas am Schalter der Einwohnerdienste erledigen wolle. Z.B. hiesse es dann, es finde gerade ein «Trauergespräch wegen eines Todesfalls» statt. Nun würden Stellen abgebaut, wie z.B. diejenige der Springerin. Dies sei für ihn unverständlich. Stellenoptimierung sei sicher gut. Der «Service» müsste aber trotzdem stimmen.

Antwort:

Dazu könne er keine Stellung nehmen. Er sei nicht vor Ort. Dazu müsse er sich an Gemeindepräsidentin Frau Strähl wenden. Er möchte aber darauf hinweisen, dass nicht einfach Stellen abgebaut würden, sondern die Stellen neu ausgerichtet würden.

Erwin Odermatt:

Er wolle nochmals ein Beispiel bringen: Ein guter Bekannter habe ihm anvertraut, dass er seine Steuerrechnung nicht hätte zahlen können und habe dies mit dem Steueramt klären wollen. Auf seine E-Mails seien keine Antworten gekommen nur jedes Mal eine Mahnung. Er glaube seinem Bekannten. Das dürfe doch nicht passieren. Er hätte dies einfach mitteilen wollen, damit dies auch aufgenommen werden könne.

Antwort:

Dazu könne er auch keine Stellung nehmen, dies müsste er ebenfalls mit Frau Strähl klären.

Erwin Odermatt meint, Frau Strähl habe dies ja nun gehört.

Ein anderer Einwohner findet es gut, dass eine Analyse gemacht worden sei. Er fragt, welcher Zeithorizont zur Umsetzung der Massnahmen geplant sei bzw. der Abschluss dazu?

Antwort:

In diesem Jahr sollte schon vieles umgesetzt werden. Ein Abschluss könne nicht einfach so definiert werden, vor allem wenn es sich um personelle Belange handelt.

Herr Hanspeter Grunder, Bättershausen ergreift das Wort:

Er sei lange Zeit auch im Kantonsrat gewesen. Dannzumal hätten von den 330 Räten, rund 30 bis 50 Gemeindepräsidenten/innen dort Einsitz genommen. Er hätte gelernt, dass Exekutive, Legislativer und Judikative getrennt werden müssten. Er habe Mühe, wenn er behaupte, dass so ein Einsitz gut sei. Er würde begrüßen, wenn die Quote bedeutend tiefer sein würde. Gemeindepräsidien sollten besser mehr Einsatz auf der Gemeinde leisten.

Antwort:

Er sei selbst lange Zeit im Kantonsrat gewesen. Es sei ein Vorteil für die Gemeinden, da die Wege zu den Regierungsräten und deren Abteilungen kurz sei und man dadurch besser Zugang hätte. Dies sei nicht zu unterschätzen. Er sei sich aber auch bewusst, worauf er anspiele. Aufgrund des Anteils der Gemeindepräsidien spreche man manchmal von einer «Gemeindepräsidentenfraktion» dazu könne der anwesende «Alt-Kantonsrat sowie Alt-Gemeinde- /Stadtpräsident» Josef Mattle Stellung nehmen. Das macht er denn auch. Er gibt aus seiner grossen Erfahrung ein Statement ab und erklärt unter anderem, dass dieses Zusammenwirken nicht zu unterschätzen sei und es immer auch unterschiedlich wahrgenommen würde. Richtig sei, dass man bei Entscheiden massgebend mitwirken könne.

Herr Ueli Vetter ergreift nochmals das Wort und kehrt zurück zur Verwaltungsanalyse.

Die dazu erarbeiteten Massnahmen seien sicherlich mehrheitlich unumstritten. Wichtig sei nun eine «Timeline» zu setzen und Verantwortlichkeiten zu erfüllen. Wer macht das? Der Gemeinderat oder Sie, Herr Kleiner?

Herr Kleiner: Der Massnahmenplan wurde bereits angesprochen. Dieser wird nun vom Gemeinderat schrittweise umgesetzt und er sei erfreut, dass dies auch geschehe. Das stimme ihn optimistisch. Wichtig sei auch, dass der Plan nicht einfach schubladisiert werde.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

12. Information zur neuen Gemeindeordnung (GO) Kemmental

Die Vorsitzende übergibt das Wort Herrn René Meier, dem Vertreter der Arbeitsgruppe für die neue Gemeindeordnung. Er wird Informationen zur geplanten Gemeindeordnung abgeben.

René Meier informiert mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation, wie es zum Entwurf der vorliegenden neuen Gemeindeordnung gekommen ist und was diese beinhaltet. Er dankt allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe für die wertvolle Zusammenarbeit während doch einiger intensiven Sitzungen.

Gleich zum Anfang erwähnt er, dass der Entwurf ab Freitag, 27.06.2025 auf der Webseite der Gemeinde Kemmental eingesehen, kommentiert und ergänzt werden kann.

Kernpunkte der Information:

1. Rechtliche Grundlagen der Gemeindeordnung und Wirkungskreis
2. Ziele und neue Schwerpunkte
3. Politische Mitbestimmung der Bevölkerung
4. Gemeindeversammlung und Urnenabstimmung
5. Rolle, Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortung
6. Kulturwandel durch Transparenz, Information und Kommunikation
7. Verpflichtungen im Amt
8. Flexibles Ressortmodell Gemeinderat mit Geschäftsleitung
9. Modell Geschäftsleitung (GL)
10. Strategische und operative Führung – Was heisst das?
11. Controlling und Unterstützung
12. Wie weiter?

1. Als Rechtsgrundlage gilt das übergeordnete Recht

- Kantonsverfassung
- Gesetz über die Gemeinden
- Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege
- Gesetz und Verordnung über das Stimm- und Wahlrecht
- Verordnung über das Rechnungswesen der Gemeinden

Zudem ist die Gemeindeordnung als Verfassung der Gemeinde anzusehen. Es gibt einen eigenen Wirkungsbereich der Stimmbürger und Grundaufgaben als auch übertragene Aufgaben von Kanton und Bund.

2. Ziel und neue Schwerpunkte

Die GO ist auch eine Chance, Vertrauen durch Kulturwandel im Umgang zwischen Bürger-Gemeinderat (GR)-Verwaltung durch klare transparente Grundlagen zu stärken und überall wieder vermehrt Wertschätzung für Arbeit zu zeigen.

3. Politische Mitbestimmung der Bevölkerung (Grundsatz der Partizipation)

- Bisher gab es nur Initiativbegehren (Unterschriften 10% Stimmbürger).
- Neue Instrumente wie Fakultatives Referendum zu Beschlüssen einer gewissen Tragweite (5%), Petition auch von Einzelpersonen
- Mitwirkung von Ausländern und Jugendlichen ab 16 Jahren

4. Gemeindeversammlung – Urnenabstimmung

- Die Stimmbürger oder die Gemeindeversammlung sind höchste politische Gewalt der Gemeinde.
- Heute werden Entscheide von hoher Tragweite (z.B. Finanzen) von einer kleinen Gruppe an der GV entschieden. Dazu müssen neue Mechanismen zum Tragen kommen, so wie Urnenabstimmungen z.B. Gemeindeordnung, Baureglement, Zonenplan und weiteren Reglementen sowie bei sehr hohen Ausgaben.

5. Rollenklarheit – Aufgaben Kompetenzen und Verantwortung (AKV)

- Aufgaben und Rollenklarheit führt zu mehr Effizienz. Details dazu müssten in einem Organisations- und Geschäftsreglement geregelt werden.

6. Kulturwandel durch Transparenz, Information und Kommunikation

- Saubere Trennung von Entscheidungen, Umsetzung und Abläufen fördert Transparenz > Öffentlichkeitsprinzip.
- Dazu gehört gute Info/Kommunikation

7. Verpflichtungen im Amt (Unvereinbarkeit, Amtsgeheimnis, Ausstand)

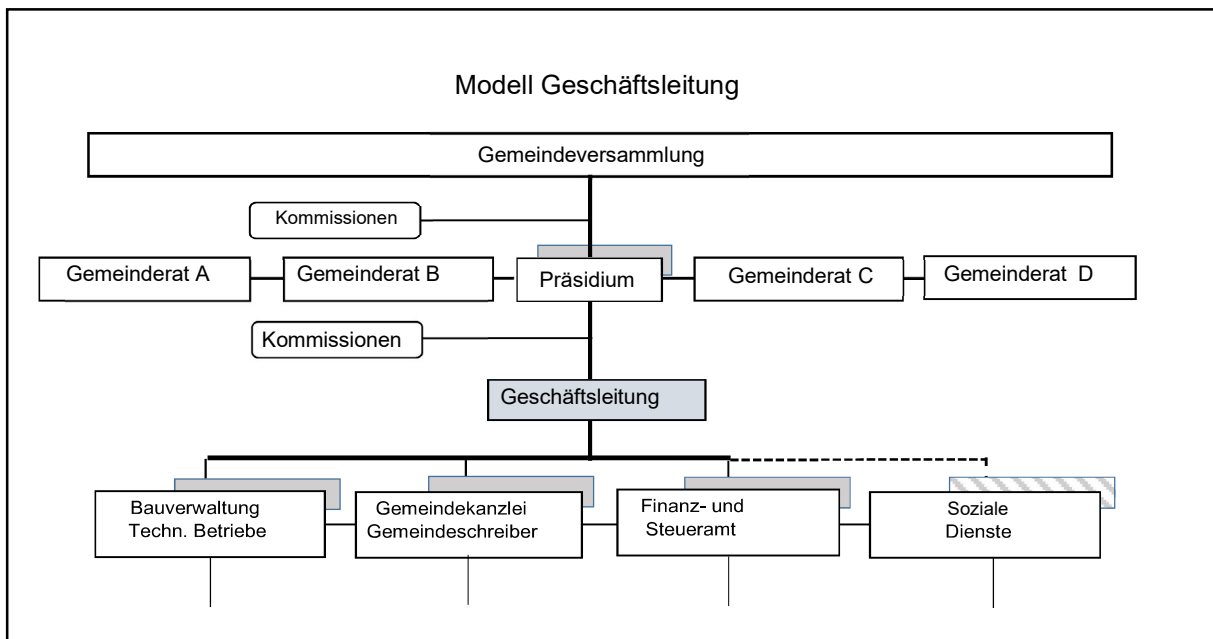
- Saubere Amtsübergabe (formal, inhaltlich, Dossiers)

8. GR als Flexibles Ressortmodell und Funktion Organisation

- Es werden Rolle, Aufgaben, Kompetenzen und Finanzbefugnisse definiert
- Im noch folgenden OGR werden weitere Details geregelt, wie interne Organisation, Zuständigkeiten, Zusammenarbeit mit Verwaltung. Ebenso sind die Führungsgrundsätze festgelegt.
- Der GR überträgt die Verwaltungsarbeiten an die Gemeindeangestellten. Das Gemeindepersonal verfügt selbstständig über alle Befugnisse, die ihm durch Gesetzgebung, OGR, Stellenbeschriebe und Beschlüsse des Gemeinderates übertragen sind.
- Der Gemeinderat beschliesst über die Schaffung neuer und die Aufhebung bestehender Stellen. Die Stellenbeschriebe werden durch das Gemeindepräsidium gemeinsam mit den ressortverantwortlichen Gemeinderatsmitgliedern oder der Gemeindeschreiberin bzw. dem Gemeindeschreiber erstellt.

9. Modell Geschäftsleitung (GL)

Beispiel Organigramm:



10. Politisch-strategische Führung

- Die Aufgaben des Gemeinderats liegen in der **Planung > Entscheidung > Steuerung > Kontrolle**

11. Wechsel von RPK zu GRPK

- Externe Kontrolle hat bisher gefehlt
- Anspruchsvoll aber notwendig, auch im Sinne eines externen Beratungssupports bei Bedarf.

12. Einsetzung einer Planungs- und Baukommission (ständige Fachkommission)

- Zusammensetzung intern und mit 2 Externen (fachkompetente Stimmbürger)
- Berät Gemeinderat bei Baugesuchen und Bauanfragen
- Beurteilt Bauanfragen, Gesuche und stellt Antrag an Gemeinderat
- GR führt das Baubewilligungsverfahren durch, kann Aufgaben mit entsprechender Entscheidungsbefugnis auch an die durch ihn bestellte Planungs- und Baukommission oder an Dritte delegieren.

13. Aufgabe der Arbeitsgruppe bis zum Entwurf der GO abgeschlossen

> Sie, geschätzte Stimmbürger und Stimmbürgerinnen, bestimmen die Fahrtrichtung unserer Gemeindepolitik durch aktive Rückmeldungen mit!

Die Vorsitzende ergänzt, dass die geplante Vernehmlassung dazu bis Ende August 2025 möglich ist und dass dazu die ganze Bevölkerung eingeladen wird. Für Eingaben dazu steht folgende E-Mailadresse zur Verfügung: gemeindeordnung@kemmental.ch. Es können aber auch schriftliche Bemerkungen dazu per Brief eingereicht werden. Anonyme Eingaben werden nicht berücksichtigt.

Die GP möchte wissen, ob Fragen vorhanden sind.

Es wird gefragt, ob bereits eine Vorprüfung der Gemeindeordnung stattgefunden habe?

Die Vorsitzende bestätigt dies und fügt an, dass nach dem Vernehmlassungsverfahren erneut eine Vorprüfung durch den Kanton stattfinden wird, bevor sie zur Abstimmung an die Gemeindeversammlung komme.

13. Orientierung

Diese wurden bereits durch GR Jan Dubsky gemacht:

- Wasserversorgung Region Kreuzlingen WRK
- Glasfasernetz

14. Mitteilung und allgemeine Umfrage

a) 1. Augustfeier: Flyer vom TV Neuwilten ist auf Webseite. Auch wird er noch in die Haushalte verteilt.

b) René Brauchli, Alterswilten:

Weshalb wurde das Fahrverbot Bommerweiher aufgehoben? Es sei schade, dass man dieses Projekt so schnell «sterben» liess. Weshalb?

Vorsitzende Raffaella Strähl:

Der Entscheid für dieses Projekt konnte nur für ein Jahr umgesetzt werden. Entweder es bleibt so oder es wird aufgehoben. Es hat sich leider gezeigt, dass wie im Kemmentaler Anzeiger beschrieben, das Wildparkieren hat enorm zugenommen. Die Autofahrer fahren Strassen/Wege, die eigentlich verboten wären. Auch landwirtschaftliche Fahrten durch den Wald haben zugenommen.

Der Naturschutz liegt vor allem bei der Reptilienrettung. Die Organisationen werden durch die Gemeinde unterstützt.

Zudem werden die Bommerweiher auch viel weniger besucht. Es war unverständlich für viele Leute, auch ältere Personen, dass Spaziergänge nicht mehr möglich seien für sie, da die Parkmöglichkeit nicht mehr bestünde. Das ist nicht der Sinn der Sperrung.

Aufgrund aller Vor- und Nachteile wurde entschieden, das Fahrverbot aufzuheben.

René Brauchli:

Wurde nie in Betracht gezogen, ein Parkplatzkonzept zu erarbeiten? Man könnte fixe Parkfelder definieren und zusätzlich Parkuhren aufstellen.

Vorsitzende Raffaella Strähl:

Darüber wurde bereits diskutiert und man hat viele Abklärungen getroffen. Es hat bereits ausgeschiedene Parkflächen, welche jedoch weit weg sind, was älteren Personen nicht entgegenkommt.

Man würde auch gerne andere Parkkonzepte erstellen. Dafür wäre man aber auf die Bereitschaft von Liegenschafts- bzw. Landbesitzern angewiesen, die nötigen Flächen dafür abzutreten.

Auf dem Damm selbst dürfen keine offiziellen Parkplätze erstellt werden.

Auch darf die Gemeinde keine Bussen ausstellen. Die Polizei wurde mehrmals aufgeboten, wie oft sie tatsächlich kam, wissen wir nicht.

c) Monika Knill, Alterswilten:

Im gleichen Zusammenhang ermutigt sie den Gemeinderat sich zu überlegen, bei den Bommerweiher ein Compotoi (WC) aufzustellen, zumindestens während der Hauptsaison. Der schöne Grillplatz werde fleissig genutzt von Wandern, Gruppen, Schulklassen etc. Das «Erleichtern» rund um den Grillplatz sei ärgerlich für viele!

Das Gleiche würde beim Rastplatz Risi Sinn machen. Man könne diese «WCs» auch schön «einpacken».

Die Vorsitzende nimmt das Anliegen auf.

d) Herr Grunder, Bättershausen formuliert sein Anliegen:

Bald gebe es rund 150 neue Einwohner in Bättershausen. Für diese wäre es vorteilhaft, eine Busverbindung, sei es durch den Kreuzlinger Stadtbus oder das Postauto, zu haben. Gibt es bereits Verhandlungen dazu?

Die Vorsitzende:

Mit Kreuzlingen wurde verhandelt. Diese haben abgelehnt. Sie müssten, um Bättershausen im Halbstundentakt bedienen zu können, andere Gebiete vernachlässigen, was für den Stadtbus nicht gut sei. Die Berechnungen für eine neue Buslinie würde sich laut Berechnungen auf CHF 600 000.- belaufen. Um einen Halbstundentakt zu garantieren, wären zwei Busse notwendig, also CHF 1 200 000.- Für die Gemeinde Kemmental wäre dies finanziell zu viel, da es sich lediglich um eine einzige Haltestelle handeln würde. Für eine Linie, welche bis Siegershausen an den Bahnhof fahren würde, wären die Kosten nochmals um einiges höher. Die Gemeinde Kemmental kann es sich schlicht weg nicht leisten selbst einen Bus einzusetzen.

Die Schulgemeinde Kreuzlingen, der Bättershausen angehört, klärt ab, ob der Radweg früher gebaut werden kann oder ein «sicherer» Streifen entlang der Strasse, sowohl für Fussgänger als auch für Radfahrer genutzt werden könnte.

f) Urs Blättler, Alterswilen ergreift nochmals das Wort:

Es sei jetzt bereits 23 Uhr und deshalb fasse er sich kurz. Er wolle deponieren, dass dem Gemeinderat die Finanzmoral und Zahlungsmoral fehle. Er würde der Präsidentin dem entsprechend noch schreiben.

Auch wolle er mitteilen, dass er und Herr Ruedi Engeli, Siegershausen, wegen der Akteneinsicht schikaniert würden. Er würde auch dies schriftlich noch festhalten.

e) Termin Gemeindeversammlung Budget 2026 findet am Donnerstag, 20. November 2025, wie gewohnt um 20 Uhr statt.

Die Vorsitzende bittet die Stimmzähler nach der Versammlung das Protokoll der letzten GV vom 30.11.2024 zu unterzeichnen.

Verfahrensmängel:

Des Weiteren macht die Vorsitzende Raffaella Strähl die Stimmberechtigten darauf aufmerksam, dass Einwendungen gegen Anwesende, Nichtstimmberechtigte sowie Klagen und Beschwerden gegen die Führung der Gemeindeversammlung jetzt angebracht werden müssen. Nur dann kann innerhalb von 5 Tagen beim Departement für Inneres und Volkswirtschaft des Kantons Thurgau in Frauenfeld, Beschwerde geführt werden.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Die Gemeindepräsidentin Raffaella Strähl bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme und das Interesse. Sie lädt die Anwesenden sowie die Gäste zum anschliessenden Apéro ein. Sie und der ganze Gemeinderat freue sich über einen allfälligen Austausch.

Die Vorsitzende schliesst die Versammlung um 23 Uhr und wünscht gute Heimkehr und einen angenehmen Abend.

Gemeindepräsidentin

Gemeindeschreiberin in Stv.

Strähl Raffaella

Katharina Grünig

Dieses Protokoll wurde anlässlich der GV der Politischen Gemeinde Kemmental am 20. November 2025 genehmigt.

Die Stimmzähler:

.....
.....
.....